

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

14.12.1917 (No. 341)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden.

No 341

Freitag, den 14. Dezember 1917

160. Jahrgang

Expedition:
Karl-Friedrich-Straße Nr. 14
Bismarckstr. 953 und 954,
Postfachstelle Karlsruhe
Nr. 3515.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4 A 45 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 4 A 63 P —
Anzeigengebühr: die 6 mal gedruckte Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreter Rabatt, der
als Kasierabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Lagerbedingung,
zwangsweiser Verbreitung und Konfiskationsverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperr,
Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unterer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen
und Manuskripte werden nicht
zurückgegeben und es wird
keinerlei Verpflichtung zu irgend-
welcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 7. Dezember d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Generalquartiermeister Generalleutnant Bahndorff das Großkreuz mit Schwertern des Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 21. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Obersten Felix von Werlag, Kommandeur des 4. Magdeburg. Inf.-Reg. Nr. 67, das Kommandeurkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen:

unter dem 3. Oktober d. J. dem Leutnant d. R. Heinrich Blum bei einer Fernsprech-Abt. und dem Leutnant d. R. Hubert Heinrich Kempf bei einer Fernsprech-Abt., dem Leutnant d. R. Franz Saßmann im Jäger-Reg. Nr. 8 sowie dem Leutnant d. R. II Oskar Maus in einem Ref.-Fußart.-Reg.;

unter dem 9. Oktober d. J. dem Leutnant d. R. Otto Genninger bei einem Ref.-Inf.-Reg.;

unter dem 17. Oktober d. J. dem Oberarzt d. R. Emil Karl Heinrich Müller bei einer Fernsprech-Abt.;

unter dem 20. Oktober d. J. dem Oberarzt Adolf Johannes Walter Moog bei einem Ref.-Fußart.-Reg.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Feldwebel Anton Neumann beim Bad. Fußart.-Reg. Nr. 14 das Verdienstkreuz vom Bähringer Löwen am Bande des Militärkreuzes Karl Friedrich-Verdienstordens zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 17. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Vizelfeldwebel Karl Teufel und Joseph Hummel bei einem Ref.-Inf.-Reg. die silberne Militärkreuz Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 17. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

die silberne Militärkreuz Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Vizelfeldwebel Ferdinand Harber beim Ref.-Inf.-Reg. Nr. 240;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärkreuz Karl Friedrich-Verdienstmedaille dem Wehrmann Heinrich Jäger, dem Unteroffizier Franz Frei, dem Gefreiten Ludwig Kiefer, Alfred Kempf und Franz Spahr,

den Wehrmännern Alfred Schlachter und Karl Stark, dem Gefreiten Wilhelm Schupp, dem Wehrmann Anton Reichel, dem Unteroffizier Schupp,

den Gefreiten Anton Eberle und Georg Edert, dem Wehrmann Emil Daub, den Gefreiten Franz Görger und Julius Dürr, dem Unteroffizier Max Notzsch, Joseph Wösch und Karl Jung, dem Musketier Friedrich Kühnle, den Gefreiten Ludwig Kanan und Georg Seel,

den Wehrmännern Bernhard Jülg und Christian Schlenker, dem Unteroffizier Otto Deder, den Gefreiten Artur Bogele und Joseph Ramesberger, dem Landsturmann Josef, dem Wehrmann Eber Wöfler, dem Landsturmann Karl Strobach sowie dem Unteroffizier Joseph Feger.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärkreuz Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 10. August d. J. den Gendarmerie-Vizewachtmestern Ludwig Walthert und Friedrich Kuhn sowie dem Gendarmen Johannes Kettner bei einem Gouv. Regiment;

unter dem 14. August d. J. dem Gefreiten Karl Waigel beim Inf.-Reg. von Boppe (6. Ostpreussisches) Nr. 41, dem Unteroffizier Adolf Vogelbacher und dem Wehrmann Adolf Jörger bei einem Ref.-Inf.-Reg., dem Gefreiten Landsturmann Johann Ernst Baumgärtner bei demselben Reg. und dem Gefreiten Alexander Göbel bei einer Div.-Kraftwagen-Kol.

dem Sanitäts-Unteroffizier Wilhelm Gottlob Hans Bernhardt und dem Gefreiten Adolf Hofmann bei einem Fußart.-Bat. sowie dem Militärkrankenträger Johann Ferdinand Haffel bei einer Kriegslazarett-Abt.;

unter dem 21. August d. J. dem Wachtmeister d. Abt. Karl Rauer bei der Feld-Train-Esk. eines Armeekorps, dem Unteroffizier d. Abt. Train Karl Dieberich und dem Unteroffizier und Fahnenhändler d. R. Train II Karl Geß bei einer Magazin-Fußart.-Kol., dem Unteroffizier d. R. I Train Leopold Süß und dem Unteroffizier d. Abt. Train August Roth bei einer Etappen-Fußart.-Kol., dem Gefreiten d. Erf.-Ref. d. Train Wilhelm Anierer bei einem Etappen-Werke-Depot, dem Gefreiten d. R. II Train Emil Stoder bei einer Etappen-Fußart.-Kol.,

dem Gefreiten d. Abt. Train Heinrich Maß bei einer Magazin-Fußart.-Kol. sowie dem Trainjohnden d. Abt. Julius Fischer, Joseph Winterhoff, Leo Rabsch, Andreas Nemele und Johann Schubert bei einer Etappen-Fußart.-Kol.;

unter dem 6. September d. J. dem Unteroffizier d. R. II Albert Meyer sowie den Kanonieren Hermann Kaiser und Kurt Link bei einem Landw.-Fußart.-Bat.;

unter dem 1. Oktober d. J. dem Gefreiten Karl Dörle bei einem Landst.-Inf.-Bat.;

unter dem 3. Oktober d. J. dem Unteroffizier d. R. II Otto Reiner bei einer Armeekraftwagen-Kol. und dem Kriegsfreiwilligen Vertram Person bei einem Ref.-Inf.-Reg.;

unter dem 10. Oktober d. J. dem Kanonier Wilhelm Koser bei einer Art.-Mun.-Kol., dem Ersatz-Reservisten Karl Schwab beim Stabe einer Inf.-Div., den Sergeanten d. R. Gregor Weiler und Karl Braun sowie dem Gefreiten Wilhelm Wiedemer bei einem Ref.-Feldart.-Reg.;

dem Unteroffizier d. R. Ernst Rein bei demselben Reg., dem Gefreiten Franz Erwin Kern und Erwin Bachmann bei einer Fernsprech-Abt., dem Gefreiten Joseph Geier und dem Kanonier Hermann Weber bei einem Ref.-Feldart.-Reg., dem Unteroffizier Armin Sieber, dem Gefreiten (Landsturmann) Otto Knecht und dem Gefreiten (Ersatz-Neuruten) Jakob Kühnle bei einem Inf.-Reg., dem Landsturmann Karl Harnack bei einem Inf.-Reg., dem Unteroffizier Oskar Wadenheimer, dem Gefreiten Bernhard Amber, Joseph Lang I und Wilhelm Kimmmer, dem Kanonier Karl Wagenblast,

den Gefreiten Philipp Frank, Karl Franz Leimenstoll und Ernst Hoffstetter bei einer Gebirgs-Batt., dem Kanonier Leonhard Heilmann bei einer Gebirgs-Batt. sowie dem Gefreiten Karl Küffner bei einem Feldart.-Reg., den Musketieren Albert Burgbacher und Hermann Kollsofath bei einem Ref.-Inf.-Reg., dem Kanonier Ersatz-Reservisten Hermann Häßl beim Fußart.-Reg. Nr. 13,

dem Offizierstellvertreter Karl Wilhelm Dittus bei einer Armeekraftwagen-Kol., dem Gefreiten d. R. Franz Huber bei einem Staffelfstab, dem Kriegsfreiwilligen Trainfahrer Otto Schrupp bei einer Sanitäts-Komp., dem Vizelfeldwebel (Offiziers-Aspiranten) Friedrich Kleinkopf bei einem Inf.-Reg., dem Gefreiten Karl Keller, dem Grenadier Konstantin Meier, dem Schützen August Stähler und dem Grenadier August Siener bei einem Ref.-Inf.-Reg., dem Grenadier Ersatz-Neuruten Adolf Mastetter, dem Gefreiten Landsturm-Neuruten Richard Petersheim und dem Grenadier Ersatz-Neuruten Johannes Lehmann bei einem Ref.-Inf.-Reg., den Pionieren Gustav Adolf Kaiser und Ludwig Keller bei einer Minenwerfer-Komp., dem Feldwebel Peter Siller und dem Schützen Karl Weber bei einer Maschinengewehr-Scharfschützen-Abt., dem Unteroffizier Alois Kleinle und dem Wehrmann Ludwig Freymüller bei einem Ref.-Inf.-Reg., den Musketieren Theodor Emmert, Albert Madert, Hubert Dörner, Albert Burtard und Karl Krupp bei einem Ref.-Inf.-Reg., dem Feldwebel Hermann Alie und dem Unteroffizier Friedrich Schumacher bei einem Landst.-Inf.-Reg., dem Grenadier Alfred Feingelmann bei einem Ref.-Inf.-Reg. und dem Kanonier Hermann Karl Friedrich Göbelbecker bei einem Landw.-Fußart.-Bat.;

unter dem 12. Oktober d. J. dem Landsturmann Karl Rosewich bei einer leichten Mun.-Kol., dem Unteroffizier d. R. Friedrich Rothermel bei einer 15 cm.-Kanonen-Batt., dem Unteroffizier d. R. I Karl Knecht bei einer 15 cm.-Kanonen-Batt., dem Unteroffizier d. R. Albert Johann Knoch bei einer Fußart.-Batt., dem Gefreiten Hermann Müller I bei einer Pion.-Komp., dem Pionier Ernst Zimmer bei einer Pion.-(Mineur-)Komp. sowie den Telegraphisten Karl Maß und Artur Schreier bei einer Garde-Fernsprech-Abt., dem Unteroffizier August Schumacher bei einer Flieger-Abt., dem Kraftfahrer Otto Joseph Zimber bei einer Div.-Kraftwagen-Kol., dem Unteroffizier Karl Georg Ruffler bei einem Ballonzug, dem Luftschiffer Johannes Merkel bei einem Ballonzug, dem Unteroffizier (Ersatz-Reservisten) Franz Speck und dem Unteroffizier Karl Seebacher bei einer Schutzstaffel, dem Telegraphisten Ludwig Friedrich August Homberg bei einem Armeekraftwagen-Kol., dem Trainfahrer d. Abt. II Joseph Burgenmeister bei einer Prov.-Kol., dem Gefreiten Wilhelm Weidner bei einem Landw.-Feldart.-Reg., dem Kraftfahrer Landsturmann Wilhelm Uhl bei einer Div.-Kraftwagen-Kol., dem Gefreiten (Kriegsfreiwilligen) Ferdinand Dreifuß bei einer Fußart.-Kol.,

dem Reservisten Joseph Edert beim 1. Bad. Leib-Grenad.-Reg. Nr. 109, dem Kanonier Adolf Nagel bei einem Ref.-Feldart.-Reg., dem Gefreiten Joseph Knappser und dem Landsturmann Reinhard Frommberg beim Füsil.-Reg. Königin (Schleswig-Golsteinschen) Nr. 86, dem Unteroffizier Jakob Gebhard bei einer Armeekraftwagen-Kol. und dem Reservisten Karl Müller beim 5. Westfäl. Inf.-Reg. Nr. 53.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärkreuz Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 12. Oktober d. J. dem Wachtmeister Ferdinand Thiele, vorher bei einer Ref.-Fußart.-Kol., dem Obergefreiten Bernhard Mülling bei einem Art.-Reg.-trupp, dem Grenadier Adolf Bauer beim Stabe einer Inf.-Div. und dem Kraftfahrer Friedrich Ernst Harber beim Stabe eines Generalstabskommandos;

unter dem 15. Oktober d. J. dem Unteroffizier d. R. I Franz Epple, dem Ersatz-Reservisten Joseph Schneider und dem Musketier Franz Knecht bei einer Feldschlächterei, dem Unteroffizier d. R. August Friedrich Körber und dem überzähligen Gefreiten d. R. II Anton Greifenstein bei einer Armeekraftwagen-Kol., dem Wehrmann Georg Westenfelder und dem landsturmpflichtigen Heinrich Alie bei einem Inf.-Reg., dem Unteroffizier Heinrich Siegrist und dem Funker Artur Paul Sänerer bei einer Div.-Funker-Abt., dem Vizewachtmester Bernhard Falk bei einer Div.-Funker-Abt., dem Gefreiten Friedrich Wilhelm Stoll bei einer Flak-Batt., dem Kanonier d. R. II Friedrich Müller bei einem Landw.-Fußart.-Bat., dem Kanonier (Landsturm-Neuruten) Blasius Kupfer bei einem Landw.-Fußart.-Bat., den Unteroffizieren Wilhelm Adler und Julius Hauf, dem Gefreiten Johann Hafensuss, dem Landsturmann Heinrich Hammer sowie den Schützen Georg Gehring und Franz Ludwig bei einem Landw.-Inf.-Reg., dem Unteroffizier Friedrich Böbelin und dem Unteroffizier d. R. I Wilhelm Drescher beim 6. Westpreuß. Inf.-Reg. Nr. 149, dem Kanonier Georg Schnaitter bei einem Feldart.-Reg., dem Vizewachtmester Martin Christian Schifferbecker bei einer Fernsprech-Abt., dem Unteroffizier d. R. Emil August Gutsmann bei einem Fußart.-Reg. und dem Ersatz-Reservisten Joseph Erhard bei einer Wirtschaftskomp.;

unter dem 17. Oktober d. J. dem Musketier Wilhelm Bitterwolf bei einem Inf.-Reg., dem Gefreiten Andreas Reff und dem Landsturmann Heinrich Plattner bei einem Ref.-Inf.-Reg., dem Unteroffizier d. R. Ludwig Gustav Kern und dem Gefreiten Ersatz-Neuruten Friedrich Küst bei einem Feldart.-Reg., dem Gefreiten Theodor Schrend beim Stabe einer Kav.-Bridgade, dem Wehrmann Max Siegle sowie den Schützen Heinrich Wels, Eugen Burkgraf, Johannes Baptist Dug und Joseph Wilhelm Baumann bei einem Landst.-Inf.-Bat., dem Dragoner Adolf Weishofer beim 3. Schles. Drag.-Reg. Nr. 15, dem Vizewachtmester Ludwig Roth bei einer Kav.-Nachrichten-Abt., dem Gefreiten Artur Gerteis und dem Trainjohnden Stephan Bauer bei einer Minenwerfer-Komp., dem Musketier Emil Burger bei einem Inf.-Reg., dem Landsturmann Alfred Brüste bei einer Wirtschaftskomp., dem Unteroffizier d. R. Heinrich Wittner bei einem Ref.-Feldart.-Reg., den Unteroffizieren August Eng, Franz Schmidt und Martin Huber, den Gefreiten Peter Künzi und Joseph Viechle sowie den Wehrmännern Gustav Ahe, Heinrich Hegenmüller und Friedrich Merklin bei einem Landw.-Fußart.-Bat.;

unter dem 20. Oktober d. J. dem Sergeanten d. R. II Andreas Johann Wagner bei einem Fußart.-Bat., dem Kanonier Ersatz-Neuruten Emil Falk bei einer Feldart.-Abt., dem Vizelfeldwebel Heinrich Pfälsterer bei einer Landst.-Pion.-Kart-Komp., dem Kanonier (Landsturmann) August Deutsch, dem Unteroffizier Wilhelm Walber, dem Kanonier (Landwehrmann I) Ernst Maier, dem Gefreiten (Landsturmann) Jakob Haas, dem Fahrer Johann Wegger, den Fahrern (Ersatz-Reservisten) Johann Densel und Anton Marius, dem Obergefreiten d. R. Heinrich Kiefer, dem Gefreiten (Landsturmann) Wilhelm Truttenbach, dem Unteroffizier Johannes Maß, dem Obergefreiten d. R. Emil Köhler, dem Obergefreiten (Landsturmann) Bernhard Strider, dem Gefreiten d. R. Emil Ochs, dem Reservisten Benjamin Denni, dem Gefreiten d. Abt. Joseph Goetschy, dem Fahrer (Landwehrmann II) Otto Kühl, dem Landsturmann (Fahrer) Friedrich Stollhof sowie dem Gefreiten d. R. II Johann Endres beim Bad. Fußart.-Reg. Nr. 14,

den Landsturmmännern Philipp Biegler, Karl Sebringer und Johann Weidner sowie dem Kanonier Alois Bath bei einer leichten Mun.-Kol., den Kanonieren d. I. I. Friedrich Jakob Hagenlocher und Joseph Schindler bei einer leichten Mun.-Kol., dem Bizefeldwebel d. R. Leonhard Bähr bei einem Schallmehtrupp, dem Fahrer Adolf Otto Luenzer bei einer Fernsprech-Abt., dem Kraftfahrer Alois Gerhard Herberger bei einer Armeekraftwagen-Kol., dem Gefreiten Karl Schneider bei einer Minenwerfer-Komp., dem Fahrer Robert Kändler vom 4. Bad. Inf.-Reg. Prinz Wilhelm Nr. 112, den Kanonieren Hermann Fahr, Johann Georg Staiger, Joseph Müller und Wilhelm Kider bei einer Mun.-Kol., dem Fahrer Albert Fischer und dem Gefreiten Adolf Busser bei einem Fuhrart.-Bat., dem Landsturmmann Gottlieb Fahrner bei einem Gruppen-Pferde-Lazarett, dem Feldwebel Ernst Schlang bei einer Militär-Eisenbahn-Werkstätte-Abt., dem Sanitäts-Gefreiten Otto Schneider vom 10. Rhein. Inf.-Reg. Nr. 161, dem Train-Gefreiten Joseph Gariner, kommandiert zum beratenden inneren Kliniker einer Armee, und dem Gefreiten Joseph Becker bei einem Ref.-Fuhrart.-Reg.; unter dem 22. Oktober d. J. dem Bizefeldwebel Paul Bonn bei einem Ref.-Inf.-Reg., dem Militärkrankenwärter Max Bahr bei der Train-Abt. Nr. 15, dem Landwehrmann Albert Burger, dem Landsturmmann Albert Kummle, dem Landwehrmann Friedrich Kurz und dem Gefreiten Kriegsfreiwilligen Otto Lang bei einem Landw.-Inf.-Reg., dem Landsturmmann Johann Baumann bei einem Armier.-Bat., dem Unteroffizier Johann Bogel, dem Gefreiten Joseph Konstantin Lacombe sowie den Pionieren Karl Georg Benz, Friedrich Fischer, Eugen Friedrich Hofmann, Philipp Mühlig und Ferdinand Ritter bei einer Landst.-Pion.-Komp., dem Musiketier Karl Rudolf Stephan vom 7. Bad. Inf.-Reg. Nr. 142, dem Referibiten Friedrich Fischer bei einer Feldhaubit.-Mun.-Kol., sowie dem überzähligen Gefreiten Friedrich Heilig bei einer Fuhrart.-Kol.; unter dem 24. Oktober d. J. dem Gefreiten d. R. Karl Lisch, den Landwehrmännern Ignaz Sandhaas, Wilhelm Klatt, Karl Kaiser, Georg Müll, Albert Georg Guppert und Michael Gabriel, dem Gefreiten (Kriegsfreiwilligen) Johann Friedrich Walter sowie den Landwehrmännern Emil Hof und Benjamin Lisch bei einer leichten Mun.-Kol., dem Gefreiten d. R. II. Karl Wilhelm Boss und Jakob Friedrich Reut bei einem Fuhrart.-Bat., dem Gefreiten Albert Wintger und dem Musiketier Jakob Hübslein beim Inf.-Reg. von Goeben (2. Rheinischen) Nr. 28, dem Train-Soldaten d. R. Wilhelm Maier bei einem Gruppen-Pferde-Lazarett, dem Gefreiten Friedrich Seiler, dem Kanonier d. R. I. Karl Knappe und dem Kanonier d. R. II. Leo Graf bei einer leichten Mun.-Kol., dem Gefreiten Otto Johann Erb und dem Musiketier Friedrich Wilhelm Christian Reiz bei einem Korps-pioniercorp., dem Ersatz-Referibiten, überzähligen Gefreiten Fridolin Griner bei einer Magazin-Fuhrart.-Kol., dem Bizefeldwebel (Feldbadmeister) Augustin Behre und dem Landwehrmann Karl Müller bei einer Feldbaderei-Kol., dem Landsturmmann Peter Meiser, dem Gefreiten d. R. Richard Schradt, dem Gefreiten Franz Auth, dem Musiketier d. R. I. Emil Wild, dem Musiketier d. R. II. Franz Joseph Ritterkist sowie dem Musiketier Karl Feininger bei einem Ref.-Inf.-Reg., dem Gefreiten Christian Bury und Karl Wilhelm Trabant, dem Fahrer Karl Hug sowie dem Sergeanten Philipp Schüle bei einem Feldart.-Reg., dem Armierungssoldaten Wilhelm Gauß bei einem Armier.-Bat.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrichs-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 26. August d. J. den Landsturmmännern Otto Müll und Joseph Hänß bei einem Landst.-Inf.-Bat.; unter dem 31. August d. J. dem Gefreiten Oeh, den Musiketieren Hans Behner und Hans Bantle beim Inf.-Reg. Herzog Ferdinand von Braunschweig (8. Westfälischen) Nr. 57 sowie dem Kranenträger Hermann Fees bei einer Sanitäts-Komp.; unter dem 3. September d. J. dem Unteroffizier d. R. I. August Ferdinand Risch und dem Obergefreiten d. R. I. Friedrich Jakob Winter, dem Obergefreiten Erwin Karl Bogner, dem Unteroffizier d. R. Willi Robert Leug, dem Offizier-Stellvertreter d. R. II. Johann Baptist Karl Herman, dem Obergefreiten d. R. Karl Albert Schaffhauser, dem Gefreiten d. R. I. Emil Grünberger, dem Unteroffizier d. R. August Kistla und dem Obergefreiten d. R. Adolf Boss, dem Kanonier Leo Fraß bei einem Ref.-Fuhrart.-Reg.; unter dem 6. September d. J. den Musiketieren Arnold Reuneder, Otto Feinz, Johann Wilmmer, Benedikt Trapp, Wilhelm Haller, Gotthold Bessert, dem Schützen (Ersatz-Referibiten) Heinrich Jacoby, dem Musiketier (Ersatz-Referibiten) Ernst Weisling, den Musiketieren Franz Bertl, Georg Maus, Heinrich Hoffmann, Matthias Bogel, Franz Bolter, Johann Trezzer und Karl Weich bei einem Ref.-Ers.-Inf.-Reg., dem Unteroffizier Wilhelm Stieren und dem Kanonier Wilhelm Dold bei einem Feldart.-Reg., dem Unteroffizier Albrecht Frey sowie den Unteroffizieren Albert Megger und Hermann Wäh bei demselben Reg.; unter dem 9. September d. J. dem Kanonier Franz Reichle bei einer Flak-Batt. und dem Kanonier August Braunagel bei einer Flugabwehr-Kanonien-Batt.; unter dem 15. September d. J. dem Gefreiten d. R. I. Adalbert Keller, dem Gefreiten d. R. II. Georg Sommer und dem Landsturmmann Albert Hoffmann bei einem Landst.-Inf.-Bat.; unter dem 19. September d. J. den Gefreiten Wilhelm Bleich und Wendelin Gah, dem Landsturmmann Oskar Sched, dem Referibiten Robert Schottmüller, dem Wehrmann Otto Moosbrugger, dem Gefreiten Johann Weh und dem Unteroffizier Franz Giesinger bei einem Kriegsgefangenen-Arbeits-Bat., dem Kanonier d. R. Joseph Diehm, dem Fahrer d. R. Wilhelm Frenbacher, dem Unteroffizier Franz Joseph Eckert, dem Gefreiten Hugo Band sowie den Kanonieren d. R. I. Friedrich Leo Stang und Martin Adam Bipi beim Höhen-Vollernischen Fuhrart.-Reg. Nr. 13.

dem Unteroffizier d. R. Anton Beha, dem Sanitäts-Sergeanten d. R. Jakob Daas, dem Unteroffizier d. R. Philipp Christoph Frischmuth und dem Landwehrmann Karl Seitel bei einer Fuhrart.-Batt., dem Referibiten Anton Lang bei einer Feld-Schlächtere-Abt. sowie dem Armierungssoldaten Adolf Widmer bei einem Armier.-Bat.; unter dem 24. September d. J. den Kraftfahrern Valentin Späth und Rudolf Wegler bei einer Minenwerfer-Komp., dem Sanitäts-Feldwebel Georg Schilling bei einem Feldlazarett und dem Gefreiten Emil Friedrich Ott bei einem Landw.-Fuhrart.-Bat.; unter dem 1. Oktober d. J. dem Unteroffizier Joseph Gebhard, dem Obergefreiten Karl Geiser, dem Unteroffizier Robert Hans, den Gefreiten Peter Holz und Ferdinand Kern sowie den Kanonieren Adolf Schletter und Wilhelm Wrid bei einem Ref.-Fuhrart.-Reg., dem Unteroffizier (Kriegsfreiwilligen) Max Knauber, den Wehrmännern Friedrich Karlin und Christian Danzelsen sowie dem Kriegsfreiwilligen Stephanus Seigel bei einem Feldreferibiten-Depot, dem Fahrer d. R. II. Johann Karl Diebold bei einem Landw.-Fuhrart.-Bat., dem Schützen Ersatz-Referibiten Johann Güntert bei einer Gebirgs-Maschinen-Gewehr-Abt., dem Kranenträger Heinrich Schweg bei einer Sanitäts-Komp., dem Unteroffizier d. R. Friedrich Müllinger bei einem Fuhrart.-Bat., dem Unteroffizier Philipp Koth bei einem Armier.-Bat., dem Bizefeldwebel (Landsturmpflichtigen) Heinrich Oeh, dem Unteroffizier d. R. I. Franz Elzeiser, dem Obergefreiten (Ersatz-Referibiten) August Meiser, dem Fahrer (Ersatz-Referibiten) Johann Busse, dem Kanonier d. R. II. Emil Fehlig, dem Fahrer (Ersatz-Referibiten) Jakob Bauer, dem Fahrer d. R. II. Franz Vertenstein, dem Kanonier (Ersatz-Referibiten) August Boss, dem Fahrer (Ersatz-Referibiten) Emil Glaser, dem Kanonier d. R. II. Ernst Greiner sowie dem Fahrer (Ersatz-Referibiten) Johann Schaubert bei einem Fuhrart.-Bat., dem Schützen (Kriegsfreiwilligen) Georg Erhardt, dem Ersatz-Referibiten Karl Joseph Maurer sowie den Schützen (Ersatz-Referibiten) Wilhelm Wölter, Ludwig Neureuther, Georg Bender und Otto Beck bei einer Maschinen-Gewehr-Scharfschützen-Abt., den Gefreiten Frib Büchlin, Kurt Krieg und Rudolf Müller bei einer Fuhrart.-Batt., dem Fahrer d. R. II. Friedrich Wilhelm Baumeister bei einem Fuhrart.-Bat., dem Gefreiten d. R. II. Heinrich Geiger, dem Ersatz-Referibiten Friedrich Bachmann sowie dem Landsturmmann Johann Jass beim Inf.-Reg. von Böhren (5. Ostpreussischen) Nr. 41, dem Unteroffizier Adolf Siebler bei einem Ref.-Inf.-Reg., dem Schützen (Ersatz-Referibiten) Karl Risch bei einem Ref.-Ers.-Inf.-Reg., dem Gefreiten Jakob Herrmann bei einem Feldart.-Reg., dem Landwehrmann Johann Peter Herzog bei einem Fuhrart.-Bat. sowie dem Obergefreiten Joseph Karth und dem Gefreiten (Kriegsfreiwilligen) August Henninger bei einem Fuhrart.-Bat.; unter dem 3. Oktober d. J. dem Gefreiten d. Ers.-Ref. Jakob Deucher, dem Gefreiten Martin Schmiedeburger, dem Musiketier August Schlachter, dem Gefreiten Gali Wolf, dem Musiketier Friedrich Jütte, dem Gefreiten d. R. Karl Sauer, dem Referibiten Georg Wölter, dem Unteroffizier d. Abt. Albert Geppert, dem Landsturmmann Heinrich Werfel, dem Musiketier Baptist Meber, dem Gefreiten Karl Langenhein, dem Landsturmmann August Sabel, den Musiketieren Leopold Dutti, Otto Schilbnacht und Leopold Krämer, dem Landsturmmann Jakob Braun, dem Gefreiten d. Ers.-Ref. Valentin Meinhard, dem Wehrmann Karl Wolf, dem Unteroffizier Wilhelm Daas, dem Gefreiten Jakob Wölter, dem Sonstigen Joseph Frank, dem Gefreiten Johann Müller und Eugen Schmid, dem Kranenträger Unteroffizier d. Abt. Philipp Ulrich, dem Gefreiten Gustav Ernst, dem Ersatz-Referibiten Albert Wölter, dem Gefreiten Peter Neuber, dem Wehrmann Julius Gauser, dem Musiketier Wilhelm Lorenz, dem Referibiten Franz Scholl, dem Unteroffizier Dominikus Reichle, dem Ersatz-Referibiten Peter Schau, dem Gefreiten d. R. Gustav Reize sowie den Musiketieren Karl Kraft, Karl Braun und Georg Limberger beim 2. Kassauischen Inf.-Reg. Nr. 88, dem Ersatz-Referibiten Adolf Heisch bei einem Landw.-Inf.-Reg., dem Unteroffizier d. R. Joseph Westermann und dem Sergeanten Kurt Laupe bei einem Fuhrart.-Bat. sowie dem Gefreiten d. R. Hugo Schöpflin beim Stabe einer Ref.-Div.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unter dem 4. Oktober d. J. den Eisenbahnsekretär Edwin Dufner in Niederschöpsheim nach Offenburg versetzt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unter dem 3. Dezember d. J. den Eisenbahnsekretär Karl Stephan in Konstanz nach Singen (Hohentwiel) versetzt.

Nicht-Amtlicher Teil. * Vom Tage.

Die Entwicklung der Dinge in Rußland zeigte uns auch in den letzten Tagen das Bild wachsenden Einflusses der Maximalisten. Was die Politik der maximalistischen Regierung anlangt, so erscheint sie gleichfalls nach wie vor konsequent friedliebend. Laut einem heute veröffentlichten Bericht der offiziellen Petersburger Telegraphenagentur sind die Waffenstillstandsverhandlungen auf eine Woche unterbrochen worden, um den Alliierten Rußlands nochmals Gelegenheit zu geben, sich an den Friedensverhandlungen zu beteiligen. Eine Antwort auf diese Einladung ist, wie die Agentur feststellt, nicht vernehmbar geworden. Die Verantwortung für das Kommenne fällt also den Alliierten zu. Die russische Abordnung ist abgereist, um die Waffenstillstandsverhandlungen fortzusetzen und zum Abschluß zu bringen. Mit dieser halbamtlichen Erklärung der maximalistischen Regierung wird die vor einigen Tagen bekannt gegebene Mitteilung, daß die Entente grundsätzlich nicht abgeneigt sei, an den Verhandlungen teilzunehmen, hin-fällig. Was zwischen dieser Mitteilung und der neuen halbamtlichen russischen Erklärung hinter den Kulissen

des Ententeheaters vorgegangen ist, können wir nicht wissen. Wahrscheinlich hat die maximalistische Regierung die Regierungen der alliierten Mächte nochmals dringend aufgefordert, sich an den Verhandlungen zu beteiligen, widrigenfalls mit einem Sonderwaffenstillstand und einem Sonderfrieden gerechnet werden müsse. Es hatte zunächst den Anschein, als ob die Entente sich der Aufforderung Rußlands anbequemen würde. In der Ententepresse machte sich ein Einlenken der maximalistischen Regierung gegenüber bemerkbar, und man sprach von einer bedingten Anerkennung dieser Regierung durch die Entente. Buchanan hielt in Petersburg eine Rede, die so lieblich und entgegenkommend klang, daß sie uns an die Fabel vom Fuchs und den Gänzen erinnerte. Um dem russischen Selbstbewußtsein zu schmeicheln, behauptete Buchanan sogar, daß England gar nicht daran denke, Rußland zu „bestrafen“, d. h. ihm den Krieg zu erklären, falls es einen Sonderfrieden schließen sollte. Zur gleichen Zeit ließ Japan offiziös mitteilen, daß eine Ab-machung zwischen England und Japan, die letzteres für den Fall eines Sonderfriedens verpflichtete, gegen Rußland mobil zu machen, nicht existiere. Schließlich konnte man auch in Ententeblättern lesen, daß die Pariser Alliiertenkonferenz eine vorläufige, entgegenkommende Politik Rußland gegenüber beschlossen habe.

Man gewann aus alledem den Eindruck — nicht etwa, daß die Entente zu einem ernstlichen Eingehen auf die Friedenswünsche Rußlands bereit sei, sondern daß sie alles daran setze, um Zeit zu gewinnen und inzwischendie Verhandlungen zwischen Rußland und den Mittel-mächten zu stören. In der Kunst der politischen Intrigue Meister, hat Buchanan gehofft, durch allerlei diplomatische Manöver, durch falsche Versprechungen und erbeuchelte Freundschaftsversicherungen einen Keil zwischen die über den Waffenstillstand verhandelnden Parteien zu treiben, mit dem endlichen Ziel, Rußland lang-sam wieder auf die Seite der Entente zu bringen. Denn zweifellos hat die Entente den Ernst der Lage eingesehen, und zweifellos erblickt sie in einem Sonderfrieden Ruß-lands den schwersten Schlag, der sie unter den jetzigen Umständen treffen könnte. Sie hat also, anfangs wider-strebend, dann mit resolutem Eifer, ihre Anträge ange-sponnen.

Aber ebenso zweifellos herrscht bei der maximalistischen Regierung der ernste Wille, Rußland so rasch, wie irgend möglich, den Frieden zu schenken. Und ebenso zweifellos sind Lenin und Trotsky nicht die Männer, die sich von diplomatischen Intrigen beeinflussen lassen. Sie scheinen die Entente und ihre Praktiken gründlich zu kennen. Auf ein langes Hin und Her werden sie sich also nicht eingelassen haben. Offenbar haben sie die Entente vor ein sehr kurzfristiges Ultimatum gestellt und, da keine Antwort oder keine befriedigende Antwort gegeben wurde, haben sie sich entschlossen, ohne die Entente weiter zu verhandeln, mit der festen Absicht, einen Waffenstill-stand bezw. Frieden ohne die Entente herbeizuführen. Daß sie ihren früheren Alliierten gegenüber so ziemlich alle Trümmer in der Hand haben, wird ihnen wohl klar bewußt gewesen sein. Nicht umsonst hat die offiziöse „Pravda“ die Möglichkeit einer Kündigung aller mit dem Ausland abgeschlossenen Anleiheverträge besprochen. Frankreich, England und Amerika würden, wenn diese Möglichkeit zur Tatsache würde, etwa 40 Milliarden ein für allemal verloren haben. Und um die persönlichen Gläubiger Rußlands, also die Inhaber der betreffenden Papiere, einigermaßen zu trösten, müßten sie von Staats wegen die Verzinsung oder annähernde Ersetzung des Verlustes auf ihre Kappe nehmen. Bekanntlich zahlt England und Frankreich schon seit dem Januar dieses Jahres die Zinsen, die eigentlich Rußland zu zahlen hätte. Was der Sonderfriede militärisch, politisch, moralisch zu bedeuten hätte, braucht nicht erst gesagt zu werden. Aber allem Anschein nach will die Entente in ihrer Eroberungsgier, in ihrer Vernichtungswut alle diese Folgen in Kauf nehmen, wenn nur der Krieg weitergeht. Unsere Feinde können alles ertragen: Nieder-lagen und Verluste, Entbehrungen und Schädigungen, nur eines vermögen sie nicht zu ertragen: daß man von Frieden spricht!

Der Krieg zur See.

W.L.B. Berlin, 13. Dez. (Amtlich.) Cines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Jech, hat neuerdings im Sperrgebiet um England 35 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich ein sehr großer Dampfer mit vier Masten, zwei mittelgroße bewaffnete Dampfer, von denen einer durch vier Bewacher gesichert war, ein Passa-gierdampfer von etwa 7500 Tonnen, sowie ein mittel-großer Landdampfer.

Der Chef des Admiraltabes der Marine.

Ein englisches Luftschiff vernichtet.

W.L.B. Berlin, 12. Dez. (Amtlich.) Cines unserer Marinefluggewerke, Führer Oberleutnant z. S. Christian-sen, hat bei einem Aufklärungsfluge in den Höfen am 11. Dezember vormittags das englische Luftschiff „E 27“ vernichtet. Das Luftschiff stürzte brennend in die See. Der Chef der Admiraltabes der Marine.

Zweiter Tagesbericht vom 12. Dezember.

W.L.B. Berlin, 12. Dez., abends. (Amtlich.) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Westlicher Kriegsschauplatz.

* Englische Friedensstimmen. Die „Post“ meldet aus Zürich: Nach Meldungen schweizerischer Blätter aus Rotterdam

dam haben am letzten Sonntag in London und Birmingham eine Anzahl öffentliche Meetings der Pazafisten stattgefunden und zwar unter großer Beteiligung. Die Veranstaltungen sind deshalb beachtenswert, weil es die ersten Friedenskundgebungen wieder nach einer fast dreimonatlichen Pause sind, und weil sie nach dem Brief Lansdownes weitere in Gefolgschaft haben dürften.

Der Abg. Thomas, der Sekretär der Eisenbahner-Union, hielt bei dem Eisenbahnerkongress im Aldwich-Klub am 7. Dezember eine Rede über die Stellung der Arbeiterschaft zum Krieg, in der er u. a. ausführte, England habe im Juli 1914 am Vorabend einer industriellen Revolution gestanden. Trotzdem sei die Arbeiterschaft bei Kriegsausbruch dem Ruf des Vaterlandes gefolgt, nicht aus Lust am Blutvergießen, oder aus dem Wunsch, das Britenreich zu vergrößern, sondern in der Überzeugung, daß Deutschlands Herausforderung bedeute, daß Macht stärker sei als Recht. Dieser Geist sei verschwunden und die Moral erschüttert. Einer der Gründe liege darin, daß jetzt das Volk den Außerungen der leitenden Staatsmänner leider nicht mehr Glauben schenke und sie alle Lügner nenne. Noch gefährlicher sei die verbreitete Annahme, daß gewisse Kreise aus dem Kriege persönliche Vorteile zögen. Die gewichtigste Annahme aber sei das wachsende und beständige Gefühl, daß England von den Zielen, für die es in den Krieg ging, abgekommen sei. Aber nichts ist heute mehr wert, um die Moral unseres Volkes zu stärken, unsere Einigkeit zu bewahren und uns in Stand zu setzen, der uns drohenden Gefahr die Stirn zu bieten, als eine klare und einfache Erklärung unserer Kriegsziele. Laßt uns alles in unserer Macht Stehende tun, um das Ende zu beschleunigen und einsehen, daß der beste Frieden ein solcher ist, der auf dem größten aller Ideale beruht, nämlich darauf, daß alle Menschen Brüder sind.

* Aus der französischen Kammer. Wioner Blätter melden aus Paris: Die Kammer beschloß folgende Interpellation am 20. Dezember zu eröffnen:

1. Interpellation Moutets über die ohne Wissen des Parlaments angebahnten Unterhandlungen und Abmachungen unter den alliierten Regierungen, die für die Veröffentlichung wurden (russische Geheimdokumente), sowie über die der Regierung angebotenen dieser Veröffentlichungen notwendigen erscheinenden Maßnahmen. 2. Die Interpellation Mitrail, Conquet, Preshmane über die Politik der Regierung gegenüber Rußland. 3. Die Interpellation Lairolle über die Lage, die für Frankreich durch den Zusammenbruch der russischen Front entsteht. 4. Die Interpellation Margaine, über die Hilfe, die die französische Regierung Rußland gewähren will, damit Rußland sich wieder vollkommen an die Entente anschließt.

Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

* Die Petersburger Telegraphenagentur berichtet lt. W.L.B. unter Nr. 13. Dezember:

Am 28. November nachts ist unsere Friedensabordnung entsprechend der Vereinbarung in Prest-Livovsk eingetroffen und hat die Abordnung der Mittelmächte am 29. November mittags getroffen. Außer den vom Räte der Kommissare beauftragten Vertretern der politischen Parteien nehmen an unserer Abordnung von Heer und Flotte gefahrene militärische Vertreter teil, um die notwendigen Aufklärungen zu geben.

Aber einige Punkte ist in den ersten Sitzungen Einverständnis erreicht worden. Die bürgerliche Presse hat einen Misserfolg dieser Verhandlungen ausposaunt, ist aber nicht über enttäuscht worden. Ihre Lügenarbeit wird daher bald entlarvt werden. Die Erfindungen von einer Klammer Petersburgs, einer Abtrennung Finnlands, einer Zurücknahme der Front um 100 Werst werden von jedermann genügend geurteilt werden.

Die Unterbrechung der Waffenstillstandsverhandlungen auf eine Woche wurde auf russischer Seite dazu benutzt, sich noch einmal an die Alliierten zu wenden und noch einmal die Soldaten und Proletariat aufzurufen, nachdrücklich in den Gang der Ereignisse eingzugreifen. Dieser Beschluß ist ausgeführt worden. Der Rat der Volksbeauftragten hat den alliierten Ländern vorgeschlagen, an den Friedensverhandlungen teilzunehmen, aber keine Antwort ist bemerkbar geworden. Die Verantwortung fällt auf sie.

Die russische Abordnung reist ab, um die Waffenstillstandsverhandlungen fortzusetzen. Sie reist, gestützt auf die moralische Kraft der siegreichen Revolution der Arbeiter und Bauern, sie reist, um die Kanonen zum Schweigen zu bringen und die Gewehre sich senken zu lassen an der ganzen Front vom Baltischen bis zum Schwarzen Meere. Die russische Abordnung wird die begonnenen Waffenstillstandsverhandlungen zum Abschluß bringen. Sie wird fortfahren wie sie angefangen hat, nicht wie einer, der sich ergibt, sondern als bevollmächtigte Vertretung eines Landes und eines aufrechten Volkes, auf das die Blicke von Millionen und Abermillionen von Arbeitern und Soldaten gerichtet sind.

* Der Zusammenbruch der rumänischen Front. Aus Jassy wird gemeldet, daß an der rumänischen Front unter den russischen Soldaten auf die Meldung über die Waffenruhe hin so vollkommen eine Fahnenflucht ausgebrochen wäre. Überall werde demobilisiert. Die Soldatenkomitees seien vollkommen machtlos. Sie nutzten bereits zahlreiche Schützengräben und Stellungen hinter der Front räumen, da es an Soldaten fehle. (W.L.B.)

Petersburg, 11. Dez. Junkspruch der russischen Regierung in Jaroslaje Selo. Der japanische Gesandte teilte mit, daß Japan weder die Absicht gehabt, noch haben werde, Rußland den Krieg zu erklären. Ein Mitglied der Gesandtschaft dementiert das Gerücht, nach welchem zwischen England und Japan ein Vertrag bestünde, laut dem Japan, falls Rußland mit Deutschland einen Separatfrieden schliesse, an Rußland den Krieg erklären würde. (W.L.B.)

Türkischer Kriegsschauplatz.

W.L.B. Konstantinopel, 10. Dez. (Nichtamtlich.) Amtlicher Tagesbericht: Sinai-Front: Bei den gemedeten erneuten Kämpfen westlich von Jerusalem gelang es dem Gegner, seinen Angriff näher an die Stadt heranzubringen. Wir verlegten darauf unsere westlich und südlich gelegenen Truppen auf die Ostseite der Stadt. In Mesopotamien: Seiterte ein Versuch des Gegners, sich östlich von Djabel Semrin festzusetzen.

W.L.B. Konstantinopel, 12. Dez. Seeresbericht von gestern: Keine besonderen Ereignisse. In Mesopotamien folgten unsere Truppen den auf Edhem und an der Diale zurückgehenden feindlichen Abteilungen.

Der Krieg und die Heimat.

* Das preussische Abgeordnetenhaus setzte am Montag und Dienstag die erste Lesung der Gesetzentwürfe zur Neuordnung des Landtags fort. Der Antrag der fortschrittlichen Volkspartei auf Überweisung der Vorlage an zwei getrennte Kommissionen wurde gegen die Stimmen der fortschrittlichen Volkspartei, der beiden sozialdemokratischen Fraktionen und der Polen abgelehnt. Die drei Vorlagen werden nunmehr einer Kommission von 35 Mitglieder überwiesen.

Weitere Nachrichten.

* über das Befinden des Grafen Czernin wird folgender Bericht ausgegeben: Graf Czernin leidet an einem ulceroösen Darmkatarrh mit Temperatursteigerung und muß einige Tage das Bett hüten. (W.L.B.)

Remberk, 12. Dez. (Reuter.) Panama hat Österreich-Ungarn den Krieg erklärt.

Der Krieg in den Kolonien.

Die neueste Waffentat unserer Ostafrikaner.

* Aus Deutsch-Ostafrika wird soeben der glänzende Durchbruch des Generals v. Lettow-Vorbeck nach Portugiesisch-Ostafrika gemeldet. Auf eine vom Kommando der Schutztruppen über diese neueste kühne Tat ersandte Meldung hin hat Generalfeldmarschall von Sodenburg an Staatssekretär Dr. Solf folgendes Telegramm gerichtet:

„Das Schutztruppenkommando hat mir Meldung gemacht von der neuesten Waffentat des Reiches unserer ostafrikanischen Schutztruppe unter General v. Lettow-Vorbeck. Nach den letzten Nachrichten schien es keinen Ausweg aus ihrer verzweifelt Lage mehr zu geben, schien das Kesseltreiben beendet zu sein. Statt dessen die freudige Kunde, daß die Kraft der Heldenhaft ungeschwächt ist, daß sie die deutsche Flagge im schwarzen Erdteil weiter hochhält, in der festen Hoffnung auf den kommenden Sieg der deutschen Waffen in Europa! Nur eine Truppe, die rückhaltlos ihrem Führer vertraut, und ein Kommandeur von der Kraft des Generals v. Lettow sind zu derartigen Leistungen befähigt, denen auch der Gegner seine Achtung nicht versagt, die uns aber mit Stolz und Bewunderung erfüllen. Auch wenn die tapfere Schar später noch der Übermacht der Feinde erliegen sollte, wird die Geschichte dieses Krieges den General v. Lettow und seine Truppen rühmend hervorheben. Gott helfe weiter! Generalfeldmarschall v. Hindenburg.“

Der Staatssekretär des Reichskolonialamtes, Dr. Solf, erwiderte dem Generalfeldmarschall wie folgt: „Eurer Ergeltung danke ich aufrichtig für die ergreifenden Worte, die Eure Ergeltung anlässlich der erneuten glänzenden Leistung des Generals von Lettow an mich zu richten die Güte hatten. Auf die Kraft seiner Truppe vertrauend, und von dem festen Willen besetzt, durchzuhalten, so lange Menschenkraft es vermag, hat der geniale Führer seinen bisherigen Taten durch die Durchbrechung der portugiesischen Linien ein neues Ruhmesblatt hinzugesetzt. Die Anerkennung durch Eure Ergeltung, den rühmreichen Lenker der Geschichte des heimischen Krieges, wird alle die Helden drüben mit Stolz erfüllen und gereicht ihnen zu hoher Ehre.“ Staatssekretär Solf.“

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 13. Dezember.

Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing gestern den Minister Dr. Freiherrn von Bobman zum Vortrag. Heute hörte Seine königliche Hoheit die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben zur Hausammlung für bedürftige hiesige Kriegerfrauen und ihre Kinder 300 Mark gespendet.

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise haben gnädigst geruht, aus Höflichkeit von der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabrikation vorm. G. Sinner hier zur Verfügung gestellten Mitteln dem Bad. Seimadank 10 000 M., dem Roter Kreuz 5000 M., der Abteilung II des Bad. Frauenvereins 5000 M. und der Abteilung V desselben Vereins für die Errichtung einer Kinderheilstätte im Schwarzwald 5000 M. zu überweisen.

* Die Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen hat die Genehmigung für ihre neue Satzung erhalten. Es wird in derselben der Kreis der zu unterstützenden Personen erheblich erweitert. Insbesondere in Ergänzung der Versorgung des Reiches allen hilfsbedürftigen Hinterbliebenen möglichst soziale Fürsorge zuteil werden. In dieser Richtung ist die Nationalstiftung bereits in umfangreicher Weise tätig, um Glend zu lindern, geeignete Erwerbstätigkeit zu ermöglichen, die Kinder in ihrem Familienszusammenhang zu belassen und Fürsorge für die Kriegswaisen zu treffen. Der Beirat wird weiter ausgestaltet und soll namentlich der Reichstag und Bundesrat in demselben vertreten sein.

Für Baden besteht bekanntlich zwischen der Nationalstiftung und dem Badischen Seimadank ein Übereinkommen, wonach die Organe des Badischen Seimadank die Aufgaben der Nationalstiftung nach deren Satzung zu erfüllen haben. Somit ist auch der Kreis der vom Badischen Seimadank zu unterstützenden hilfsbedürftigen Hinterbliebenen in der oben angedeuteten Weise erweitert.

Von dem Badischen Landesauschuss der Kriegshinterbliebenenfürsorge wurde dessen Vorsitzender Geh. Oberregierungsrat Schwoerer zum Mitglied des Beirats der Nationalstiftung gewählt.

** Gestern abend nach 5 Uhr ist der Personenzug 870 von Strahburg auf den vor dem Einfahrtssignal der Station Appenweier haltenden Güterzug 7014 aufgefahren. 2 Reisende und 3 Eisenbahnbedienstete wurden geringfügig verletzt. Der durchgehende Verkehr war auf etwa 3 Stunden gesperrt.

BNC. Die nationalliberale Fraktion des badischen Landtags nahm in ihrer gestrigen Sitzung die Besetzung der Vorstandsstellen vor. Als erster Vorsitzender wurde wiedergewählt Abg. Reßmann; zum stellv. Vorsitzenden wurde wiederum Abg. Gähring bestimmt, zum Schriftführer Abg. Witter.

Aus der Residenz.

Großherzogliches Hoforchester.

An der Spitze des gestrigen 3. Sinfoniekonzerts im Städtischen Konzerthaus stand die für Karlsruhe neue Ouvertüre zu dem Weihnachtsmärchen „Christelstein“ von Figner, eine feinstimmige und stimmungsvolle, in Aufbau, Sphäre und Instrumentierung einfach und klar gehaltene Komposition von großem melodischen Klangreiz. Ihr folgte das Violinkonzert in D-dur von Brahms, gespielt von dem jugendlichen Geiger Joseph Wolfsthal aus Berlin. Der Künstler zeigte ein glänzendes Können, dessen Bedeutung nicht nur in der verblüffenden Sicherheit seiner Technik liegt, die ihn an die Seite unserer ersten Geiger stellt, sondern vor allem in der Intelligenz und künstlerischen Reife seiner Auffassung, sowie in der bescheidenen Wärme und Innigkeit seines wundervollen Spiels. Das Publikum feierte den sympathischen Künstler, dem nach dieser, den Gehalt eines der schwierigsten Werke der Violinliteratur nahezu reiflos ausführenden Meisterleistung zu urteilen eine große Zukunft winken dürfte, durch stürmischen Beifall. Den Beschluß des Abends bildete Bizets Sinfonie zu Dantes göttlicher Komödie. Warum die Konzentration die Reizen der Menschheit durch die Aufführung dieses grandios angelegten und technisch, vor allem instrumental, virtuos gemachten, doch unerquicklichen, an wirklich musikalischen Gedanken armen, hauptsächlich auf bombastische äußerliche gestellt. Werles noch zu vermehren suchte, ist schwer zu erraten. Das von Hofkapellmeister Lorenz geführte Orchester ließ besonders der Pflückerouvertüre eine liebevolle und langanhaltende Wiedergabe zuteil werden. Stellenweise wäre, wie auch beim letzten Werk, eine noch sorgfältigere Herausarbeitung der Details von Vorteil gewesen. Besonders Lob verdiente der dynamisch und rhythmisch gut abgestufte Knabenchor im Schlußsatz der Dante-Sinfonie. R.

Großherzogliches Hoftheater. In den Opernvorstellungen dieser Woche singt Marie Schulz-Dornburg vom Stadttheater in Kiel die Alpartien auf Verpflichtung. Den Marico im Troubadour singt wieder Hellmut Reugebauer.

Neueste Drahtnachrichten.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 13. Dez., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Von Dymuiden bis zur Lys und südlich von der Scarpe zeitweilig erhöhte Artillerietätigkeit.

Östlich von Bullecourt entziffen unsere Truppen den Engländern mehrere Unterstände und nahmen 6 Offiziere und 84 Mann gefangen.

Zwischen Moenves und Bendhuille hat sich die schon abends lebhaftige Artillerietätigkeit heute morgen verschärft. Auch nördlich von St. Quentin gesteigertes Feuer.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. In Verbindung mit Erkundungsgefahrten lebte in einzelnen Abschnitten die Feuerstätigkeit auf.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Wie vereinbart, begannen heute im Befehlsbereich des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern die Verhandlungen über den Abschluß eines Waffenstillstandes, der die zurzeit bestehende Waffenruhe ersetzen soll.

Mazedonische Front.

Im Cernabogen wurden in kleineren Unternehmungen eine Anzahl Italiener und Franzosen gefangen.

Italienische Front.

Bei Schneefall und Nebel blieb die Gefechtsstätigkeit gering.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

W.L.B. Berlin, 13. Dez. (Amtlich.) Leichte Seestreitkräfte unter Führung des Korvettenkapitäns Heinicke haben am 12. Dezember morgens dicht unter der englischen Küste vor der Themse-Mündung den feindlichen Handelsverkehr angegriffen. In erfolgreichem Gefecht mit den englischen Vorposten wurden zwei große Dampfer und zwei bewaffnete Patrouillenfahrzeuge versenkt. Unsere Streitkräfte kehrten ohne eigene Verluste oder Beschädigungen zurück.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

* Karlsruhe, 13. Dez. Die Zweite Kammer beendete heute die gestern begonnene Besprechung der Interpellation über die Kohlenfrage. Alsdann wurden die Interpellationen betr. die Ergänzungsgebühren für Eil- und Schnellzüge und betr. die Beleuchtung der Eisenbahnzüge von der Großh. Regierung beantwortet. An die Interpellationen knüpften sich Besprechungen.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den

redaktionellen Teil:

Hauptgeschäftsführer E. Amend in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

LECIFERRIN

für Mädchen und Frauen mit bleichem Gesicht matten Augen und schwächlichem Körper

überall erhältlich; auch in Tablettenform, bequem auf Reisen.

E.2032

Großh. Techn. Hochschule „Fridericiana“

Am 11. Dezember verschied sanft nach kurzem Leiden

Dr.-Ing. Dr. med. Reinhard Baumeister

Geheimerat u. Professor d. Ingenieurwissenschaft i. R.

Die Technische Hochschule „Fridericiana“ verliert in ihm ihren ältesten Lehrer, einen hervorragenden Gelehrten und treuen Kollegen.

Rektor und Senat: Hausrath.

Karlsruhe, den 11. Dezember 1917.

E.588

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute nach kurzem Leiden meinen heißgeliebten Mann, den

Freiherrn Ferdinand von Lüttwitz

Ehrenritter des Johanniter-Ordens u. a. O. Königl. Hauptmann a. D.

zu sich in die ewige Heimat zu rufen.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Elisabeth Freifrau von Lüttwitz geb. Freiin Stockhorner von Starein.

Baden-Baden, den 11. Dezember 1917.

E.589



Den Heldenod fürs Vaterland starb am 30. November auf einem Erkundungsritt unser werter Amtsgenosse

Lehramtspraktikant Ludwig Theodor van der Floe

Leutnant d. L. I

Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Ehre seinem Andenken!

Rheinbischofsheim, 12. Dezember 1917.

Direktor und Lehrer der Realschule Rheinbischofsheim.

E.591

Weihnachts-Schachteln

die in unserer

Hauptsammelstelle

17 Karl-Friedrich-Straße 17

zum Fallen abgeholt wurden, bitten wir bis spätestens

15. Dezember

dorthin zurückzuliefern

Bad. Landesverein vom Roten Kreuz

Depotabteilung

Berschiedene Bekanntmachungen.

Mitteldeutsch-Südwestdeutscher Güterverkehr.

Am 1. Januar 1918 wird die Station Elsholz des Direktionsbezirks Halle für die Abfertigung von Gütern in den direkten Tarif einbezogen. Näheres im Tarifanzeiger. B.367. Karlsruhe, 12. Dez. 1917. Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen.

Ausnahmetarif für Schweine nach und von Waldweiden.

Auf 10. Februar 1918 tritt der Ausnahmetarif außer Kraft. B.368. Karlsruhe, 12. Dez. 1917. Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen.

Kaiser- und Volksbank für Meer und Flotte.

Weihnachtsgabe 1917.

(Schluß.)

Gesellsch. f. D. verei, Spiritus- u. Preßbefabr. vorn. G. Sinner 500, Major Bahis 200, O.-L.-G.-Mat. Baher, 20, Frau Geh. Hofrat Dr. Helene Arnold 50, Wäckerlin, 2. Nagel 20, Oberst v. Salmuth 20, Geh. Hofrat Dr. Blum 50, Huber, Postdirektor 20, Dr. Kaiser, Geh. Med.-Rat 50, Wickl, Geh. Rat R. v. Chelius, Erz., 200, Frau Wuhl 10, Frä. Elisabeth Mittel 50, O.-Mat.-Insp. S. Schember 10, Frau Baurat Obermüller 10, Frä. G. v. B. 25, Frau Gladly 10, Direktor Hermann Hummel 100, Frau Hofrat Dr. Picot, Wwe., 50, Ung. 5, Prof. Dr. Hans Hausrath 50, Prof. Dr. Holz 20, Dr. Batschler 20, Oberleutn. E. Batschler 20, Birkh. Geh. Rat Dr. Emil Dörner, Erz., 100, Ungen. 20, Verta Ficht, Instituts-Beisitzerin 100, Geh. Hofrat, Prof. Fikner 10, Minister Dr. Frhr. v. Bodmann, Erz., 100, A. Sammet 10, O. G. 20, Geh. Rat Duffner 50, Buchbinderei Karl Fudert 5, Rechtsanwält Dr. Horn 5, Präsident Dr. Nibel, Erz., 40, Cassinone 10, A. B. 3, Geh. Komm.-Rat Dr.-Ing. h. c. Koelle 200, 2. Brombacher & Co. Nachf. 100; durch die Vereinsbank Karlsruhe von: Ungen. 20, Marie Guth Wwe., 100, Wilhelm Klusmann 10, Karl Eugen Duffner 10, Aug. Schlachter 20, Generalleutn. Isbert, Erz., 50, Karl Epple, Möbelhdlg. 10, Jaf. Daulwalter 20, Wilhelm Vetsch 20, Emil Feilshölz, Uhmacher 20, Elisabeth Baumüller, Wwe., 20, Banddirektor Karl Peter 20, Rechtsanw. Karl Peter 20, Architekt E. Frier 50, Ungen. 10, Karl Armbruster, Wäckermeister 20, Ludw. Breining 3, Priv. Red. 10, Karl Meyer, Privat, 50, Frau R. Segel, Wwe., 10, Frz. Schmidt, Metzgermstr., 30, Vereinsbank Karlsruhe 100, Emil Gramlich 2, Karl Zippelius 20; durch die Mitteldeutsche Kreditbank, Filiale Karlsruhe von: Ungen. 1, Frau Sara Widmann, geb. Groos 100, Frau A. Hummel geb. König 200, Oskar Seeligmann 100, Ungen. 10, Frau Prof. Leub 40, Radloffsche Buchhandlung u. Buchdruckerei 25; durch das Bankhaus Zeit & Homburger von: Frau Lina Reifer 10, Ungen. 2, Direkt. Julius Wolff 50, Geh. Finanzrat Ellstätter 50, Professor Lauenstein 20, Hansabund, Ortsgruppe Karlsruhe 100, Holzmann, Reg.-Rat 20, A. R. 100, Kom.-Rat Frhr. Homburger 500, Prof. Aug. Marx 20, C. A. 25, Dr. Paul Homburger 200, Frau Dr. Goldermann 30, Rittmstr. Bendiger 100, Geh. Rat Schweidhard 20, Geschwister C. v. M. Heinrich 30, Hofmann 5, Frau Kurzeler 5, Kirchenrat Fischer 10, Landger.-Rat Dr. Engelhardt 20, Frau Direktor Schnabel Wwe., 5, Leutn. d. L. Schnabel 10, Geh. Rat Schmidt 50, Stadtr.-Rechtsrat Reuland 20, Dr. Richard Müller i. Fa. Chem. Fabrik F. Meinger, 100, A. E. Gerzbacher 3, Charlotte Gätchenberger 30, Ungen. 10, Emil Vör, Registrator 10, Hermann Lang, Profurist 10, A. R. 10, Ungen. 10, Frau v. Hardegg 40, Dittmar u. Blum 20, Max Seydel 20; durch das Bankhaus Alb. Ettlinger von: Frä. Stüber 15, Albert Ettlinger 50, Alfred Ettlinger, Neubork 20; durch das Bankhaus Heinrich Müller von: Frau Med.-Rat Dambacher 50, Frau Konful Müller-Remy 100, Frä. Adele Deimel 10, Frau Emma Ghehardt 10, Gustav Stoffleth 30, Rechn.-Rat Nilian 5, B. Nis 2, Ungen. 5, Elisabeth Prink Wwe., 40, Frä. Annie Söhler 10; durch

Bürgerliche Rechtspflege a. Streitige Gerichtsbarkeit.

B.360. Neustadt (Baden). Im Konkursverfahren über den Nachlaß des Pfarrers Karl Ernst von Wubbenbach ist zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das

Schlussverzeichnis der Schlussrechnung bestimmt auf: Donnerstag, 3. Januar 1918, vormittags 11 Uhr, vor Großh. Amtsgericht hierseits. Die Vergütung der Verwalter und deren Auslagen wurden festgesetzt wie folgt: a) des Rechtsanwalts Eberle: Gebühre 200 M., Auslagen 25 M.; b) des

Rechtsanwalts Kopp: Gebühre 100 M., Auslagen 6 M. Neustadt (Baden), 7. Dez. 1917. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts. B.363. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermeisters Eugen Dietrich in

Wallstadt wird eingestellt, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht mehr vorhanden ist (§ 204 R.O.). Mannheim, 6. Dez. 1917. Großh. Amtsgericht Z 3. B.362. Pforzheim. Im Konkursverfahren über den Nachlaß des in Pforzheim

verstorbenen Privatmanns Johann Michael Holzappel aus Pforzheim soll die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind M. 1020,43 verfügbar. Zu berücksichtigen sind M. 29,88 bevorrechtigte und M. 10 038,87 nicht bevorrechtigte Forderungen. Das Schlussverzeichnis liegt bei der Gerichtsschreiberei

des Großh. Amtsgerichts A III hier zur Einsicht auf. Pforzheim, 12. Dez. 1917. Der Konkursverwalter: Anton Lohr. B.361. Mannheim. Die Entmündigung des Schreibers Georg Heß in Mannheim wird aufgehoben. Mannheim, 8. Dez. 1917. Großh. Amtsgericht Z 4.